

Protokoll Nr. 30 (2019-2023)¹

der öffentlichen Sitzung des Beirates Vahr am 30.08.2022 in der Aula der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:50 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|--|
| a) vom Beirat | Herman Assmann
Eva Früh
Dr. Tim Haga
Kathrin Lammel
Eva Mahlert
Bernd Siegel
Helmut Weigelt | Jens Emigholz
Heinrich Gerkmann
Petra Hoya
Ulrich Maas
Jörg Schoolmann
Nikolai Simson |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller
Thomas Berger | |
| c) Gäste | Marek Schreckenber (Atelier Schreckenber Planungsgesellschaft mbH (ASP)) (zu TOP 2)
Barbara Mildner, Izabella Jansen, Patience Bonsu (Mütterzentrum Vahr e.V.) (zu TOP 3) | |

Das Protokoll der Beiratssitzungen Nr. 28 am 17.05.2022 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Der 2. Vorsitzende des Bahnen-Golf-Club Bremen e.V. bittet den Beirat um Unterstützung bei dem Vorhaben, den Zaun an der aufgegebenen Kindertagesstätte in der August-Bebel-Allee für den Verein zu übernehmen, da der Zaun des Vereins teilweise ersetzt werden müsse. Der Verein sei bereit, den Zaun in Eigenarbeit abzubauen und an den benötigten Stellen wiederaufzubauen. Allerdings habe KiTa Bremen bislang nicht auf entsprechende Anfragen reagiert.

Ralf Möller sagt zu, das Anliegen des Vereins bei der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) vorzubringen und gleichzeitig zu erfragen, wie mit der Örtlichkeit grundsätzlich verfahren werden solle.

Der Leiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee berichtet, dass

- die Vermüllung des Schulgeländes, v.a. im Bereich zur Kurt-Schumacher-Allee, deutlich zugenommen habe;
- die Schule sich deshalb in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen und der Hochschule für Künste um eine Umgestaltung des Schulareals an der Kurt-Schumacher-Allee bemühe. Er hoffe dabei auf die Unterstützung des Beirats;
- am 23.09.2022 werde der nächste Aktionstag „Fridays for Future“ stattfinden werde. Die Schule werde dies zum Anlass nehmen, die unbefriedigende Situation am Kreuzungsbereich vor der Schule zu thematisieren. Die Schule werde hierfür die Kooperation mit anderen Anlieger*innen der Kreuzung suchen, denn die Sicherheit müsse sich für alle Nutzer*innen verbessern.

¹ Dieses Protokoll wurde in der Beiratssitzung am 20.09.2022 unter TOP 3 ergänzt.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Bernd Siegel weist erneut darauf hin, dass E-Roller unbedacht und hinderlich auf Rad- und Fußwegen abgestellt würden. Seine Nachfrage bei dem Anbieter Tier habe ergeben, dass eine Kontrolle der von den Nutzer*innen eingesandten Fotos über die abgestellten Roller nicht erfolge, dies sei zu aufwendig. Tier bitte darum, falsch abgestellte Roller zu melden, sie würden dann schnellstmöglich entfernt. Bernd Siegel berichtet weiter, dass nach seinen Meldungen tatsächlich tags darauf die Roller beseitigt gewesen seien. Eine zufriedenstellende Situation sei dies jedoch nicht, so dass er vorschläge, die Problematik nochmals im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ aufzurufen und ggf. den Anbieter Tier zur Sitzung einzuladen. Er befürworte einen Modellversuch mit ausgewiesenen Abstellflächen für E-Roller.

Weiter berichtet Bernd Siegel, dass die SPD-Bürgerschaftsfraktion eine Anfrage einbringen werde, um den Sachverhalt rund um die entfernten und bislang nicht ersetzten Sitzbänke an der Haltestelle der Buslinie 29 vor der Berliner Freiheit zu erhellen.

Mitteilungen aus dem Beirat

Dr. Tim Haga teilt mit, dass die CDU-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft ihn in die städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung entsandt habe. Er sei gerne bereit, Anliegen aller Beiratsfraktionen in dieser Funktion vorzubringen.

Helmut Weigelt bittet bis zur nächsten Beiratssitzung um eine Antwort des Amts für Straßen und Verkehr (ASV), welche Radwege in der Vahr nun in diesem Jahr saniert werden könnten.²

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller teilt mit, dass

- das Focke Museum gezielt Angebote für die Menschen in der Vahr unterbreiten wolle, um das Museum auch für diesen Stadtteil attraktiver zu machen. Die Angebote sollen im September starten und bis August 2023 andauern;
- der Statusbericht II zur Belegung der Kindertageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2022/ 23 noch nicht veröffentlicht worden sei. Er werde zunächst am 07.09.2022 der Deputation für Kinder und Bildung vorgestellt. Der Beirat Vahr werde sich in seiner September-Sitzung damit befassen;
- der NABU Bremen sich in Zusammenarbeit mit dem Ortsamt bis 15.09.2022 um finanzielle Mittel der Umweltinitiative bewerben werde, die wesernetz Bremen in Zusammenhang mit dem Bau der Fernwärmeverbindungsleitung aufgelegt habe. Es seien verschiedene Vorhaben entwickelt worden, für die gegenwärtig noch weitere Kooperationspartner gesucht würden, bspw. die Gewoba AG;
- die Bremer Stadtreinigung (dbs) heute mitgeteilt habe, dass es noch Budgetmittel für die Aufstellung weiterer Müllgefäße gebe, so dass die dbs gerne Vorschläge der Beiräte entgegennehme. Der Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ könne sich im Weiteren hiermit befassen.

TOP 2: Erschließung B-Plan 2518

Marek Schreckenbergt führt ergänzend zu seiner Präsentation aus:³

- In Abstimmung mit dem ASV werde das Plangebiet parallel zur Konrad-Adenauer-Allee (Fahrradstraße mit Tempo 30) und über den Gumbinnenweg (Mischverkehrsfläche mit Schrittgeschwindigkeit) als öffentliche Verkehrsfläche erschlossen. Daneben gebe es vor der Senioreneinrichtung, im Innenhof und im weiteren Teil des Gumbinnenwegs eine private Verkehrsfläche. Die Müllabfuhr bewege sich auf der öffentlichen Verkehrsfläche bzw. könne auf der privaten vor der Senioreneinrichtung wenden; sie werde den Wendehammer der nördlichen öffentlichen Erschließung nicht nutzen. Der Feuerwehr seien alle Verkehrsflächen zugänglich. Der Innenhof bleibe autofrei. Alle Verkehrsflächen würden

² Helmut Weigelt bezieht sich hier auf den TOP „Radwegsaniierungen in der Vahr“ aus der Beiratssitzung am 21.06.2022, siehe [Protokoll Nr. 29](#).

³ Die Präsentation ist als **Anlage 1a** diesem Protokoll angefügt.

Vorab ging dem Beirat der „Erläuterungsbericht zur Ausbauplanung der öffentlichen Straßen- und Entwässerungsplanung“ für den B-Plan 2518 zu; dieser ist als **Anlage 1b** diesem Protokoll angefügt.

- barrierefrei ausgebaut;
- die nördliche Erschließung parallel zur Konrad-Adenauer-Allee gehe nach Osten über einen Wendehammer in den geplanten Radschnellweg über. Sie sei für Pkw und Lieferverkehre, aber nicht für zwei- und dreiachsige Fahrzeuge zugänglich;
- der geplante Umbau der Straßenbahnhaltestelle „Barbarossastraße“ sei noch nicht abschließend abgestimmt. Es gebe zwei Varianten mit einer Anlage des Wartebereichs nach Osten bzw. nach Westen;
- der Entwässerungsgraben neben dem jetzigen Fuß-/ Radweg zwischen Bahnkörper und Kleingartengebiet werde im Bereich der Erschließung nach Norden verlegt, um einen separaten Fußweg anlegen zu können;
- an der nördlichen Erschließung entstünden zehn Kfz-Stellplätze für Besucher*innen, darunter ein Behinderten-Parkplatz. Im Gumbinnenweg entstünden zwei weitere Besucher*innen-Parkplätze. Darüber hinaus werde vor der Kita eine Haltebucht angelegt. Die Zahl der Stellplätze für Besucher*innen entspreche der Vorgabe des B-Plans einer verringerten Bereitstellung öffentlicher Stellplatzflächen (10% für 120 Wohneinheiten). Daneben gebe es insgesamt 41 Stellplätze in zwei Carports und weitere 53 Stellplätze in drei Tiefgaragen. Je Wohneinheit würden zwei Fahrrad-Stellplätze eingerichtet;
- auf der privaten Verkehrsfläche vor der Senioreneinrichtung entstünden zusätzliche Mobilitätsangebote. An beiden öffentlichen Erschließungen würden Paketboxen eingerichtet, die die Paketdienste anfahren könnten;
- die nördliche Erschließung sei mit 5,50 m Fahrbahnbreite zunächst auch für Begegnungsverkehr dimensioniert. Nach der Senioreneinrichtung verringere sich der Straßenquerschnitt. Der Wendehammer sei mit 14,70 m klein dimensioniert;
- der zu rodende Wald werde außerhalb des Plangebiets ausgeglichen. Ansonsten erfolge ein Ausgleich vor Ort in Form von Bäumen, Hecken und Dachbegrünungen.

Auf Nachfragen erwidert Mark Schreckenber:

- Für die nördliche Erschließung gebe es die Vorgabe einer beidseitigen Erschließung mit Fußwegen. Der nach Norden verlegte separate Fußweg weise eine ausreichende Breite von 1,50 m auf und gewährleiste eine gute Erschließung nach Osten;
- trotz Nachfragen an das ASV und die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) habe er keine Antwort erhalten, wie der Anschluss des Radschnellwegs konkret erfolgen solle;
- insgesamt sei auf beiden öffentlichen Verkehrsflächen nur wenig Verkehr zu erwarten;
- im Wendehammer der nördlichen Erschließung sei ein legales Parken nicht gestattet. Hier müsse ggf. eine Überwachung erfolgen;
- die Fahrrad-Stellplätze würden mit Bügeln ausgestattet;
- die konkrete Querung der Straßenbahnhaltestelle sei noch offen. Die Querung werde aber eine Breite von 4 m aufweisen und sei damit für einen gemeinsamen Fuß- und Radweg ausreichend;
- das Angebot des Bauträgers an den Kleingartenverein, am Ende des Gumbinnenwegs vor dem Übergang ins Kleingartengebiet zwei Kfz-Stellplätze anzulegen, bestehe noch. Eine Einigung sei aber offenbar noch nicht erreicht worden.

Dr. Tim Haga gibt zu bedenken, dass im Wendehammer an der nördlichen Erschließung mit illegal abgestellten Pkw zu rechnen sei.

Petra Hoya hält einen Behindertenparkplatz neben einer Senioreneinrichtung für nicht ausreichend.

Kathrin Lammel bemängelt die Radwegführung zur bzw. von der Straßenbahnhaltestelle als nicht die kürzest mögliche und geht deshalb davon aus, dass sich die Nutzer*innen Pfade abseits der geplanten Wege suchen werden.

Der Beirat nimmt die vorgestellten Planungen einstimmig zur Kenntnis und fügt seiner Stellungnahme folgende drei Prüfaufträge an:

- Die Erschließungsstraße am nordwestlichen Rand des Plangebiets, parallel zur Konrad-Adenauer-Allee, ist in den Planungen als Fahrradstraße ausgewiesen. Wird diese durch eine entsprechende farbliche Markierung der Verkehrsfläche oder vergleichbar verdeut-

lichende Maßnahmen als Fahrradstraße kenntlich gemacht?

Die Fahrradstraße geht nach Osten perspektivisch in eine Radpremiumroute über. Den vorgestellten Planungen war der Übergang aus der Fahrradstraße über den Wendehammer in die zukünftige Radpremiumroute nicht mit hinreichender Deutlichkeit zu entnehmen. Deshalb bittet der Beirat Vahr hierzu um eine deutlichere Kenntlichmachung der Fahrradstrecken;

- an der Erschließungsstraße am nordwestlichen Rand des Plangebiets sind zehn Kfz-Parkplätze für Besucher*innen vorgesehen. Darunter befindet sich ein Behindertenparkplatz. Der Beirat bittet um Prüfung, ob zusätzliche Behindertenparkplätze ausgewiesen werden können;
- dem von Osten über die Erschließungsstraße am nordwestlichen Rand des Plangebiets kommenden Radverkehr, der nach Nordwesten den Haltestellenbereich der Bremer Straßenbahn AG queren möchte, ist diese Querung nach den vorgelegten Planungen bislang nicht auf dem kürzesten Weg möglich, so dass damit zu rechnen ist, dass sich dieser Radverkehr seinen Weg abseits der vorgesehenen Wegführung suchen wird. Der Beirat Vahr bittet deshalb um weitere Auskünfte, wie sich diese unbefriedigende Situation vermeiden lässt, bzw. um eine korrigierte Planung.

TOP 3: Vorstellung des Mütterzentrums Vahr

Barbara Mildner, Izabella Jansen, Patience Bonsu stellen an Hand einer Präsentation die Arbeitsbereiche des Mütterzentrums und die von außen vorgegebenen Bedingungen, unter denen das Mütterzentrum arbeiten müsse, vor.⁴

Mehrere Beiratsmitglieder zeigen sich schockiert über die prekären Arbeitsverhältnisse für die dort tätigen Frauen, die die Frauen zusätzlich belasteten, sowie die ungenügende finanzielle Absicherung der Einrichtung. Bernd Siegel betont, dass die Einrichtung auf jeden Fall erhalten werden müsse.

Auf Nachfragen erwidern die Vertreterinnen des Mütterzentrums, dass

- nicht alle Kund*innen aus der Vahr kämen;
- es schwierig sei, für die Kund*innen Beratungstermine beim Jobcenter Bremen zu arrangieren;
- sich die Parksituation vor der Einrichtung verschärft habe, da der Stellplatzbereich der benachbarten Grundschule verkleinert worden sei;
- die Einrichtung einen hohen bürokratischen Aufwand betreiben müsse, da sie aus verschiedenen Quellen finanziert werde.

Kathrin Lammel als Sprecherin des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“ bietet an, das Thema in einer Sitzung des Gremiums zu vertiefen.

TOP 4: Halteverbotszone (HVZ) vor der Kita August-Bebel-Allee 176⁵

Ralf Möller berichtet, dass der Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ versucht habe, während der Sommerpause im Rahmen eines Umlaufverfahrens eine Stellungnahme zu der Anhörung des ASV) herbeizuführen. Dies sei aber nicht gelungen, da sich vier Gremienmitglieder gegen die HVZ und zwei dafür ausgesprochen hätten.

Im Auftrag von SKUMS solle das ASV vor der Kindertageseinrichtung August-Bebel-Allee eine zeitlich befristete Zone mit eingeschränktem Halteverbot ausweisen. Das ASV selbst lehne die Ausweisung ab.

Jörg Schoolmann befürwortet die Halteverbotszone. Es sei nicht davon auszugehen, dass sich die Angewohnheit einiger Eltern, ihre Kinder mit dem Kfz zur Kita zu bringen, ändern werde. Eine bessere Maßnahme, um damit umzugehen, sehe er nicht. Der Parkdruck der August-Bebel-Allee lasse sich auch dadurch verringern, dass mehr Anwohner*innen die dortige Buslinie nutzten.

Auch Kathrin Lammel unterstützt das Vorhaben und hält den Wunsch der Kita nach einer Halte-

⁴ Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Die Anhörung des ASV ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

verbotszone für nachvollziehbar. Auch wenn es anders gewünscht werde, würden die Kinder in der Regel mit dem Auto gebracht. Der gegen die Maßnahme angeführte Parkdruck bestehe abends und nachts, aber nicht zu den Zeiten, in den das eingeschränkte Halteverbot gelten solle. Auch das Argument, dass das andere Kitas verführen könne, Gleiches zu fordern, sei nicht ausreichend, weil es sich um einen berechtigten Wunsch handle.

Bernd Siegel entgegnet, dass die Neue Vahr Nord der Ortsteil mit der größten Verdichtung sei. Das zeige sich auch im dortigen Parkdruck. Da der Beirat in Teilen der Carl-Severing-Straße Holzpoller habe aufstellen lassen, um die Fußwege freizuhalten, und Gleiches für die Otto-Braun-Straße befürworte, werde sich diese Situation noch verstärken. Deshalb habe der Beirat auf vergleichbare Maßnahmen an der August-Bebel-Allee verzichtet. Seitens der Gewoba AG sei bekannt, dass sie keine weiteren Parkplätze auf dem eigenen Grund einrichten werde. Eine Halteverbotszone werde der August-Bebel-Allee auch nicht mehr Sicherheit bringen. Das sehe er erst mit der Anordnung von Tempo 30 gegeben. Außerdem gehe er davon aus, dass die örtliche Polizei eine Halteverbotszone nur unzureichend überwachen könne.

Die Leiterin der betroffenen Kindertageseinrichtung berichtet, dass der Lieferverkehr der Kita den eigenen Parkplatz nutze oder einfach auf dem Fußweg halte. Auch die Eltern würden den dafür nicht vorgesehenen Parkplatz der Kita nutzen. Deshalb brächte eine Halteverbotszone der Kita eine Entlastung.

Ralf Möller lässt über die vorliegende Anhörung abstimmen: Der Beirat spricht sich bei 3 Gegenstimmen (Linke, Grüne) gegen die Einrichtung einer zeitlich befristeten Zone mit eingeschränktem Halteverbot aus.

TOP 5: Begrünungsortsgesetz⁶

Ralf Möller verdeutlicht die wesentlichen geplanten Änderungen am bestehenden Begrünungsortsgesetz:

- Erweiterung des Anwendungsbereichs auf Wohngebäude der Gebäudeklasse 2⁷ sowie hallenartige Gebäude;
- deutlichere Klarstellung des Verbotes von Schottergärten;
- Aufnahme einer Begrünungsverpflichtung, sofern nicht überbaubare Grundstücksflächen durch verfahrenspflichtige bauliche Anlagen überbaut werden sollen;
- Absenkung des Schwellenwertes für eine verpflichtende Begrünung von Flachdachflächen von 100 auf 50 m²;
- keine Flächenbeschränkung für die Kombination von Dachbegrünung und der Nutzung erneuerbarer Energien auf Dachflächen.

Sowohl Kathrin Lammel als auch Dr. Tim Haga und Bernd Siegel begrüßen die beabsichtigte Gesetzesnovellierung. Ob die Neufassung die sog. Schottergärten tatsächlich verhindern werde, müsse sich laut Kathrin Lammel noch bewahrheiten.

Der Beirat nimmt die Neufassung des Begrünungsortsgesetzes wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 6: Verschiedenes

Ralf Möller weist auf die nächste Beiratssitzung am **Dienstag, 20.09.2022, 19.30 Uhr**, in der Aula der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee hin. Zuvor werde sich der Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ am **Montag, 05.09.2022, 18 Uhr**, treffen.

Sprecher

Vorsitzender

Protokoll

Siegel

Möller

Berger

⁶ Den Beiratsmitgliedern gingen das Anschreiben, der Gesetzentwurf mit Begründung sowie eine Synopse zwischen geltendem Gesetz und Gesetzentwurf bereits im Vorfeld zu; diese Unterlagen sind als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

⁷ Nach der geltenden Landesbauordnung (LBO) 2018 (Stand 2020) § 2 Abs. 3 Punkt 2 handelt es sich um „Gebäude mit einer Höhe bis zu 7 m und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als 400 m²“.